



Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg e.V.
c/o Monique Lorberg
Isebekstr. 25
22769 Hamburg
Tel: 040 - 18 20 39 49
www.mesoamerika-gesellschaft.de
lorberg@mesoamerika-gesellschaft.de

Geschäfts- und Rechenschaftsbericht 2013

Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg e.V.

I. Allgemeine Angaben zum Verein

1. Vorstand:

Prof. Dr. Ortwin Smailus	Schirmherr
Dr. Lars Frühsorge	1. Vorsitzender
Monique Lorberg	2. Vorsitzende, Schatzmeisterin, Mitgliedschaft, Beiträge
Miriam Heun	Wissenschaftliche Leitung
Christian Brückner	Redaktion
Jenny Lebuhn-Chhetri	Redaktion, Website
Meike Böge	Schriftführerin

2. Vereinssitz:

c/o Monique Lorberg, Isebekstr. 25, 22769 Hamburg

3. Satzung:

3.1. Satzungszweck:

Der Zweck der Körperschaft ist die Förderung der Wissenschaft über die indigenen Gesellschaften und Kulturen Mesoamerikas.

3. Der Verein verwirklicht den Zweck der Förderung der wissenschaftlichen Forschung und Lehre über die indigenen Gesellschaften und Kulturen Mesoamerikas insbesondere durch:

- Vortragsreihen, Seminare, Workshops und Tagungen, die sich sowohl an ein Fach- als auch an ein öffentliches Publikum richten,
- die Förderung des Austausches sowohl unter den Forschenden als auch mit Personen aus Mesoamerika,
- die Publikation von Forschungsergebnissen und Rezensionen,
- Der Verein Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg e. V. mit Sitz in Hamburg vergibt Stipendien zur Forschung, zur wissenschaftlichen Ausbildung und Fortbildung, die nach § 3 Nr. 44 EStG steuerfrei sind.

3.2. Stand der jetzigen Satzung 08/2010

4. Anerkennung der Gemeinnützigkeit:

- Anerkennung der Gemeinnützigkeit durch die Bescheinigung des Finanzamts vom 12.12.2012, St.Nr.: 17/450/07410

Diese Bescheinigung gilt für alle Kapitalerträge, die in der Zeit vom 1.1.2013 bis 31.12.2015 zufließen.

5. Mitgliederzahlen:

Stand 31.12.2013: Der Verein hat 48 Mitglieder.

6. Mitgliedsbeiträge:

Die Höhe der Mitgliedsbeiträge beträgt bei Studierenden, Doktoranden und Arbeitslosen 25 Euro. Bei allen sonstigen Ordentlichen Mitgliedern mit Ausnahme der Ehrenmitglieder beträgt der Mitgliedsbeitrag 45 Euro. Ehrenmitglieder sind von den Mitgliedsbeiträgen befreit.

7. Zusammenarbeit mit anderen Organisationen:

7.1. Seit Oktober 2012 finden die monatlichen Vorträge nicht mehr im Hamburger Museum für Völkerkunde, sondern im Vorlesungssaal der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky, Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg statt. Frau Dr. Grau von der Öffentlichkeitsarbeit stellt der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg e.V., den Vorlesungssaal im 1. Stock für ihre Veranstaltungen kostenlos zur Verfügung.

7.2. Seit Oktober 2014 werden die Vorträge, die im Rahmen der Ringvorlesung „Mesoamerikanistik“ stattfinden, von [Lecture2Go](#) aufgezeichnet. Im Blog der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky kann man sich die Vorträge online ansehen.

II. Einnahmen und Ausgaben 2013

1. Einnahmen 2013

1.1. Mitgliedsbeiträge: 1.536,50 Euro (47 MG)

Gesamteinnahmen 2013 **1.536,50 Euro**

2. Ausgaben 2013

2.1. Verwaltungskosten:

Girokonto: 103,22 Euro

Website: 47,88 Euro

Notariat: 63,49 Euro

= 214,59 Euro

2.2. Werbungskosten:

Kosten für Flyer und Poster: 20,00 Euro

Kosten für Folder: 145,00 Euro

= 165,00 Euro

2.3. Kosten für Veranstaltungen zur Erfüllung des Vereinszwecks:

2.3.1. 2. FORUM ZUR IKONOGRAPHIE IN MESOAMERIKA „ZEIT UND RAUM IN MESOAMERIKA“

Übernachungskosten für Referenten: 190,00 Euro

Fahrtkosten usw.: 40,50 Euro

= 230,50 Euro

2.3.2. VORTRÄGE

2.3.2.1. Vortrag: Felix Kupprat

Fahrtkosten: 137,20 Euro

2.3.2.2. Vortrag: Gordon Whittaker

Hotel: 90,00 Euro

= 227,20 Euro

2.3.3. Kosten zur Erfüllung des Vereinszwecks insgesamt: **457,20 Euro**

Gesamtausgaben 2013 **837,29 Euro**

II. 1. Einnahmen: 1.536,50 Euro

2. Ausgaben: 837,29 Euro

Stand 31.12.2013 + 1.943,94 Euro

3. Ausgaben für Mitgliederwerbung und -bindung sowie Öffentlichkeitsarbeit 2013 im Bezug zum Spendenaufkommen

Es wurden Poster und Flyer gedruckt, die aufgehängt und verteilt wurden, um auf die Veranstaltungen des Vereins aufmerksam zu machen. Hierfür wurde mit 20 Euro weitaus weniger als im vergangenen Geschäftsjahr ausgegeben. Zudem wurden Folder mit detaillierten Informationen über die Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg e.V. gedruckt, die bei Veranstaltungen an mögliche neue Mitglieder verteilt wurden.

3.1. Werbungskosten 2013 im Bezug auf die eingenommenen Spenden:

3.1.1. Kosten für Flyer, Poster und Folder: 165 Euro

3.2. Fazit: Im Geschäftsjahr 2013 wurden leider keine Spenden eingenommen. Im Verhältnis hierzu wurden im selben Zeitraum 165 Euro für Öffentlichkeitsarbeit ausgegeben.

4. Verwaltungskosten im Verhältnis zu den Gesamtausgaben des Vereins

Die Verwaltungskosten betragen 2013 insgesamt 214,59 Euro. Die höheren Verwaltungskosten in diesem Geschäftsjahr ergeben sich dadurch, dass die Kosten für die Kontoführungsgebühren durch die Haspa stark erhöht wurden. Darüber hinaus kamen in diesem Zeitraum Notarkosten aufgrund des Vorstandswechsels hinzu.

4.1. Fazit: Im Verhältnis zu den insgesamt 837,29 Euro Ausgaben für das Geschäftsjahr 2013 betragen die Verwaltungskosten lediglich 214,59 Euro.

5. Ausgaben für die Erfüllung des Vereinszwecks im Bezug auf die gesamten Ausgaben 2013

Von den gesamten Ausgaben 2013, die bei 837,29 Euro lagen, wurden alleine 457,20 Euro für die Erfüllung des Vereinszwecks ausgegeben.

III. Rücklagen

Stand 31.12.2013: + **1.943,94 Euro**

- Die Rücklagen werden, wie in der Satzung unter §2 Abs. 3d festgelegt, für die Vergabe von Stipendien dienen. In der Mitgliederversammlung 2012 wurde über die Höhe und Anzahl der Stipendien abgestimmt.

IV. Wichtige Ereignisse und Veranstaltungen im Geschäftsjahr 2013

1. Mitgliedsversammlung:

Tagesordnungspunkte:

- 1) Vorstellung des Geschäftsberichts 2012
- 2) Vorstellung der Vereinsarbeit 2012
- 3) Weiterführung der Ringvorlesung „Mesoamerikanistik“ SoSe 2014 und WS 2014/15
- 4) Honorarzahlung für Vortragende
- 5) Bewerbung für Stipendien
- 6) Pläne zum 3. Ikonographie-Forum 2014
- 7) Planungen für das Jubiläumsjahr 2015

2. Sommerpause 2013:

Die Sommerpause fiel wie bereits in den Vorjahren auf den Zeitraum von Juli bis September.

V. Veranstaltungen der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg e.V. 2013 zur Erfüllung des Vereinszwecks:

1. Vorträge 2013:

1.1. Do, 14. Februar 2013, 18:15 Uhr

Vortrag: Wände der Erinnerung – Der Freskenzyklus des mexikanischen Muralisten Xochitiotzin im Regierungspalast von Tlaxcala

von Christian Brückner, Universität Hamburg

Diego Rivera, David Alfaro Siqueiros und José Clemente Orozco gelten als die Hauptvertreter des mexikanischen muralismo. In ihren murales, ihren Wandmalereien, schildern die Künstler die wechselvolle Geschichte Mexikos von der vorspanischen Zeit und vom Fall der aztekischen Metropole Tenochtitlan im Jahre 1521 durch die spanischen Eroberer unter Hernan Cortés bis hin zur Revolution im frühen 20. Jahrhundert. Neben weiteren Muralisten wie etwa Juan O´Gorman und Alfredo Zalce ist Desiderio Hernández Xochitiotzin zu nennen. Maestro Desiderios Hauptwerk im Palacio de Gobierno in Tlaxcala zeichnet die Geschichte seiner Vorfahren auf einem gewaltigen und farbenprächtigen Freskenzyklus von der präkolumbischen Ära bis zur mexikanischen Unabhängigkeit nach. Anders aber als die übrigen Künstler hebt Xochitiotzin besonders die Rolle

der Tlaxcalteken bei der Eroberung und ihren Beitrag für die Entstehung einer mexikanischen Nation hervor. Dabei nutzte er, ebenso wie seine künstlerischen Kollegen, prägnante vorspanische Motive und Symbole zur Veranschaulichung der mexikanischen Geschichte. Gleichzeitig aber reinterpretierte er deren Arbeiten, insbesondere die Wandmalereien von Rivera in Mexiko-Stadt und in Cuernavaca. Der Vortrag gibt anhand ausgewählter Beispiele eine Einführung in den Muralismus und die präkolumbische Ikonographie und widmet sich anschließend dem Freskenzyklus des mexikanischen Künstlers und Historikers Xochitiotzin aus Tlaxcala.

Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky, 1. Etage

1.2. Do, 28. März 2013, 18:15 Uhr

Vortrag: **Herrschaftslegitimation in Tikal und Copán in der Maya-Klassik**
von Dirk Tiemann, Universität Hamburg

In den beiden Gesellschaften der Maya-Zentren Copán und Tikal entwickelte sich während der frühklassischen Zeit (4. und 5. Jh. n. Chr.) eine besondere Art der Herrschaftslegitimation. Die Herrscher K'ínich Yax K'úk Mo' und Yax Nuun Ahiin gründeten nicht nur neue dynastische Linien, sondern propagierten – mittels der Verwendung nicht-heimischer Symbole – einen „fremden“ Ursprung und Verbindungen zu diesem. Deren Wurzeln lassen sich scheinbar ins zentralmexikanische Zentrum Teotihuacan zurückführen. Bei näherer Betrachtung jedoch erscheinen solche eindeutigen Ursprünge fragwürdig. Es lässt sich aber durchaus zeigen, dass die benutzten „fremden“ Symbole ihrem ursprünglichen Kontext entnommen wurden, um sie der eigenen Maya-Vorstellungswelt zuzuführen.

Dieser Vortrag nimmt sich vor, einen kleinen Einblick in die Vorstellungs- und Ideenwelt der Gesellschaften Copáns und Tikals im Bezug der Herrschaftslegitimation während der Klassik darzustellen.

Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky, 1. Etage

1.3. Do, 25. April 2013, 18:15 Uhr

Vortrag: **Zwischen Hamburg und Mexiko, Macht und Mesoamerikanistik: Der Kaufmann Carlos Linga und die Linga-Bibliothek für Lateinamerika-Forschung**

von Dr. Wiebke von Deylen, Linga-Bibliothek

Wie kam ein junger Kaufmannsgehilfe aus einer Ottensener Arbeiterfamilie Ende des 19. Jahrhunderts nach Mexiko und wurde zum Freund eines späteren Präsidenten? In welcher Weise bewirkte die „große Weltgeschichte“ im Kleinen, dass Carlos Linga sich in Mexiko-Stadt der Geschichte seiner Wahlheimat im Allgemeinen und den indigenen Kulturen im Besonderen widmete? Und wie entstand aus diesem Interesse eine komplette Bibliothek zu Lateinamerika, die sich nun in Hamburg auf dem Campus der Universität befindet? Diese und andere Fragen rund um das ungewöhnliche Leben eines ganz gewöhnlichen Hamburgers werden in dem Vortrag von der Leiterin der Linga-Bibliothek beantwortet und mit zahlreichen Abbildungen und zeitgenössischen Fotos aus Mexiko illustriert. Eine Veranstaltung der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg in Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg und der Linga-Bibliothek für Lateinamerika-Forschung.

Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky, 1. Etage

1.5. Do, 27. Juni 2013 18:15 Uhr

Vortrag: **Teobert Maler – Passion und Schicksal Lebensgeschichte eines Maya-Forschers**

Meike Böge, Universität Hamburg

Teobert Maler wurde 1842 in Rom als Sohn deutscher Eltern geboren. Nach dem Studium der Baukunst und des Ingenieurwesen in Karlsruhe zog es den gerade erst 23 Jahre alten Mann nach Österreich. Dort nahm er die österreichische Staatsbürgerschaft an und ging mit dem Freiwilligenkorps unter Kaiser Maximilian von Habsburg nach Mexiko. Nachdem der Kaiser hingerichtet wurde und die österreichische Intervention beendet wurde, beschloss Maler trotz großer Unruhen in seiner neuen Wahlheimat zu bleiben. Von diesem Zeitpunkt an widmete er sein Leben der Maya-Forschung. Ihm sind herausragende Fotografien und die Wiederentdeckung von zahlreichen Ruinen zu verdanken. Noch heute werden seine Aufzeichnungen und Aufnahmen als Grundlage für Forschungen zur mesoamerikanischen Geschichte genutzt.

Es wird sich mit den folgenden Fragen beschäftigt: Wer war dieser Reisende? Was waren seine Beweggründe seine Heimat zu verlassen? Was ist sein Vermächtnis für die letzten und kommenden Generationen?

Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky, 1. Etage

1.6. Do, 24. Oktober 2013, 18:15 Uhr

Vortragsreihe Mesoamerikanistik: Indigene Kulturen im Spiegel von Archäologie, Geschichte und Ethnographie

Forschungsreisende, fremde Kulturen und wirtschaftliches Interesse: Die Geschichte der Mesoamerikanistik

Monique Lorberg, Universität Hamburg

Nach dem Vorbild Humboldts entstand im 19. Jh. das Interesse an den mittel- und südamerikanischen Kulturen. Es waren zuerst nur Wissenschaftler, die die ersten Fundstücke und Menschen mitbrachten und in Museen und Völkerschauen ausstellten. Ende des 19. Jhs. begannen auch deutsche Kaufleute sich nicht nur für ihre wirtschaftlichen Gewinne und ihre Handelsbeziehungen mit Mittel- und Südamerika zu interessieren, sondern auch die dortigen Kulturen, die indigenen Sprachen und archäologischen Funde zu erforschen. Letztendlich entstand die Mesoamerikanistik als Studienfach an einigen deutschen Universitäten. Diese Forschungsrichtung bestach von Anfang an durch ihre Vielfältigkeit. Seitdem die Mesoamerikanistik als eigene Forschungsrichtung besteht, war und ist sie immer wieder verschiedenen politischen und ökonomischen Strömungen ausgesetzt. Dieser Vortrag setzt sich kritisch mit der Geschichte der deutschen Mesoamerikanistik auseinander und erörtert deren Entwicklung bis zur heutigen Zeit.

Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky, 1. Etage

1.7. Do, 7. November 2013, 18:15 Uhr

Vortragsreihe Mesoamerikanistik: Indigene Kulturen im Spiegel von Archäologie, Geschichte und Ethnographie

Spuren der Jahrtausende: Archäologie in Mesoamerika

von Miriam Heun, Universität Hamburg

Die großen Pyramiden von Stätten wie Teotihuacan, der damaligen aztekischen Hauptstadt Tenochtitlan oder der Maya Stätte Chichen Itza sind vielen Menschen ein Begriff. Aber was für Artefakte und Strukturen finden wir noch in Mesoamerika und was können uns die Funde und Befunde über das Leben und die Kultur der damaligen vorspanischen Bevölkerung erzählen? Wie waren Städte aufgebaut und organisiert, und was können uns die Toten über das Leben erzählen? Die vorspanischen Kulturen in ganz Mesoamerika stellten beispielsweise Keramikfiguren von Menschen, Tieren und Göttern her. Welche Rückschlüsse können wir von diesen Artefakten auf die damaligen Menschen und ihre Kultur ziehen?

Dieser Vortrag soll einen Einblick in das breite Feld der Archäologie Mesoamerikas geben. Des Weiteren werden beispielhaft einige der neuesten Forschungsergebnisse aus verschiedenen Regionen vorgestellt.

Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky, 1. Etage

1.8. Do, 21. November 2013, 18:15 Uhr

Vortragsreihe Mesoamerikanistik: Indigene Kulturen im Spiegel von Archäologie, Geschichte und Ethnographie

Von Erdmonstern und Wolkenmenschen: Rätselhafte Zeichen, fremdartige Symbole – Die Ikonographie(n) der Kulturen Mesoamerikas

von Christian Brückner, Universität Hamburg

Seit über 200 Jahren geben uns die vorspanischen Kulturen in Mesoamerika Rätsel auf. Olmeken, Zapoteken, Maya, Mixteken und Azteken – sie alle schufen beeindruckende Monumente und Skulpturen, prächtige Bauten und Wandmalereien. Sie schufen Bildnisse auf Vasen, in Codexbüchern und auf Steinstelen und Reliefs, die uns faszinieren, die uns aber teilweise auch als sehr schwer verständlich erscheinen.

Bereits Alexander von Humboldt suchte nach Antworten über die Bedeutung jener fremdartigen Motive und Bildnisse, also der Ikonographie. Der Vortrag gibt eine Einführung in diese rätselhaften Motive, erklärt die wesentlichen Vorstellungen und Konzepte, die diesen Darstellungen zugrunde liegen und will helfen, die präkolumbischen Gesellschaften anhand ihrer Bildnisse verständlicher werden zu lassen.

Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky, 1. Etage

1.9. Do, 5. Dezember 2013, 18:15 Uhr

Vortragsreihe Mesoamerikanistik: Indigene Kulturen im Spiegel von Archäologie, Geschichte und Ethnographie

Schriftsysteme in Mesoamerika

Prof. Dr. Gordon Whittaker, Universität Göttingen

Mit "Schrift" verbinden wir zunächst unsere mit Buchstaben gestalteten Wörter und Sätze. Dass Schrift auch vollkommen anders aussehen kann, haben nicht nur die Sumerer und Ägypter unter Beweis gestellt, sondern auch die Kulturen in Mittelamerika. Die Maya beispielsweise nutzten ein komplexes System aus hieroglyphischen Zeichen, für das Forscher und Schriftgelehrte Jahrzehnte der Entschlüsselung benötigten. Aber auch die Azteken besaßen ein vergleichbares System zur

Aufzeichnung von wichtigen Namen, Daten und Ereignissen. Die Art und Weise, wie diese Schriftsysteme gebildet wurden und wie sie funktionierten, bieten einen erstaunlichen Einblick in das hohe kulturelle Niveau in Mesoamerika. Der Vortrag stellt einige dieser Schriftsysteme mit anschaulichen und gut nachvollziehbaren Beispielen vor.

Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky, 1. Etage

1.10. Do, 19. Dezember 2013, 18:15 Uhr

Im Schatten der Malinche: Die spanische Eroberung Mexikos

Dr. Claudine Hartau, Universität Hamburg

Die Eroberung des aztekischen Reiches 1519 durch den Spanier Hernando Cortés gilt als eins der spektakulärsten Ereignisse der Weltgeschichte. Wie konnte es Cortés mit anfänglich nur 500 spanischen Soldaten gelingen, dieses mächtige Reich zu bezwingen, das den größten Teil des heutigen Mexikos umfasste? Wurden die Spanier tatsächlich für Götter gehalten? War es die technologische Überlegenheit oder die Unfähigkeit des Herrschers Motecuhzoma, die den spanischen Sieg ermöglichte? Und welche Rolle spielte die junge indianische Frau, von den Spaniern Dona Marina und von den Azteken Malintzin genannt, die Cortés als Dolmetscherin diente? Der Vortrag schildert die Geschichte der Eroberung Mexikos – illustriert mit indianischen Darstellungen der Geschehnisse – und setzt sich mit den unterschiedlichen Erklärungen für diesen erstaunlichen Sieg auseinander.

Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky, 1. Etage

2. 2. FORUM ZUR IKONOGRAPHIE IN MESOAMERIKA „ZEIT UND RAUM IN MESOAMERIKA“

27.- 28. September 2013, Ethnologisches Museum Berlin

www.ikonographie-mesoamerika.de

Wir laden Sie herzlich zum 2. Forum zur Ikonographie in Mesoamerika am 27. und 28. September 2013 am Ethnologischen Museum Berlin ein. Diese Veranstaltung wird von der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg e.V. und dem Ethnologischen Museum Berlin-Dahlem, Staatliche Museen zu Berlin – Stiftung Preußischer Kulturbesitz ausgerichtet.

Das diesjährige Forum „Zeit und Raum in Mesoamerika“ beinhaltet Workshops zu mixtekischen Codices und zu Toponymen in Mesoamerika, darunter einen Workshop speziell zu aztekischen Toponymen und ihren hieroglyphischen Entsprechungen im Vergleich zu mixtekischen Ortsnamen und -zeichen von Prof. Dr. Gordon Whittaker. Des Weiteren bietet diese Veranstaltung einen Vortragsteil mit Beiträgen zur mesoamerikanischen Ikonographie mit Diskussionsmöglichkeiten.

Im Vorfeld zu dieser Veranstaltung findet die internationale TOPOI-Konferenz “The Coixtlahuaca Valley, Oaxaca, Mexico: Current Research in Archaeology, History, Ethnology and Document Analysis” am 25. und 26. September 2013 am Ethnologischen Museum, Berlin-Dahlem statt.

Programm TOPOI Coixtlahuaca-Konferenz und 2. Forum zur Ikonographie in Mesoamerika als PDF-Datei

Über das FORUM ZUR IKONOGRAPHIE IN MESOAMERIKA

Dieses Forum will den interdisziplinären wissenschaftlichen Austausch über die Ikonographie Mesoamerikas fördern und richtet sich an Wissenschaftler/innen und Studierende unterschiedlicher Disziplinen im Bereich der Alt- und Mesoamerikanistik. Beiträge aus anderen Fachrichtungen wie Archäologie, Kunstgeschichte, Kulturwissenschaften und Architektur, die sich mit ikonographischen Themen beschäftigen, sind ausdrücklich erwünscht.

3. Sonstige Veranstaltungen:

4.1. So, 13. Januar 2013, ab 13:30 Uhr

Exkursion zum Rautenstrauch-Joest-Museum Köln

Die Kuratorin Anne Slenczka führt die Teilnehmenden durch die neue Ausstellung

Das göttliche Herz der Dinge: Altamerikanische Kunst aus der Sammlung Ludwig

Vom 29. September 2012 bis zum 3. März 2013 präsentiert das Museum präkolumbische Kunst aus Mittel- und Südamerika. Die rund 200 überwiegend aus Stein, Ton und Gold gefertigten Exponate stammen aus der Sammlung des berühmten Sammlerehepaares Irene und Peter Ludwig und wurden seit 1985 nicht mehr öffentlich gezeigt. Unsere Sonderausstellung ermöglicht nun, diese Objekte durch besondere Inszenierungen auf ganz neue Weise zu erleben.

Treffpunkt ist das Foyer des Museums um 13:30 Uhr.

VI. Haushaltsplan für 2014

1. Seit Oktober 2013 finden nun zweimal im Monat Vorträge im Rahmen der Ringvorlesung „Mesoamerikanistik“ statt. Es ist in Planung, auch zukünftig für das Geschäftsjahr 2014 zwei Vorträge pro Monat stattfinden zu lassen. Es wird hier wie jedes Jahr eine Sommerpause zwischen Juni und September geben.

2. Im September 2014 soll das 3. Forum zur Ikonographie in Mesoamerika stattfinden. Diesmal wird der Veranstaltungsort wieder Hamburg sein. Die Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg e.V. wird zusammen mit dem Ethnologischen Museum, Berlin diese Veranstaltung planen und ausrichten.